



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT
FAFO FAMILIENFORSCHUNG



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



Jung & Alt – Wir machen Zukunft

Jugendliche und Ältere gestalten
ihre Zukunft in Bad Dürkheim



Dokumentation Generationenworkshop

04. Mai 2018,

in Bad Dürkheim



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor

LEBENSWert
Generationentreff
Bad Dürkheim

Bad Dürkheim 
Wo täglich neue Kräfte wachsen!

Inhaltsverzeichnis

I. Tagesablauf.....	3
II. Streifzug durch den gesellschaftlichen und demografischen Wandel und was der Generationenworkshop erreichen will.....	4
III. Wie kann die Begegnung von Jung & Alt zukünftig verbessert werden? – Erste Arbeitsphase	13
Zwischenergebnis Arbeitsgruppe 1	14
Zwischenergebnis Arbeitsgruppe 2	15
Impressionen von der ersten Arbeitsphase.....	16
IV. Welche Projekte können wir in Bad Dürkheim gemeinsam umsetzen? – Zweite Arbeitsphase.....	17
Ergebnis der Arbeitsgruppe 1.....	18
Ergebnis der Arbeitsgruppe 2.....	19
V. Impressionen von der Ergebnisvorstellung	20
VI. Impressum	21

I. Tagesablauf

14:45 **Ankommen und Begrüßung**

Angelika Strittmatter, Generationentreff LEBENSWert Bad Dürrhein e.V.
Stephanie Bundel und Konstantin Proske, FamilienForschung Baden-Württemberg

15:00 **Streifzug durch den gesellschaftlichen und demografischen Wandel und was der Generationenworkshop erreichen will**

Konstantin Proske, FamilienForschung Baden-Württemberg

15:30 **Wie kann die Begegnung von Jung & Alt zukünftig verbessert werden? - Erste Arbeitsphase mit Generationentandems**

Jung und Alt lernen sich besser kennen

16:00 **Wie kann die Begegnung von Jung & Alt zukünftig verbessert werden? - Erste Arbeitsphase mit zwei Arbeitsgruppen**

Welchen Beitrag können Jung und Alt für das zukünftige Zusammenleben leisten?
Welche Ideen haben wir um die gemeinsame Begegnung in Bad Dürrhein
zu verbessern?

16:40 **Erfrischungspause**

17:00 **Aus Ideen werden Projekte**

- Zweite Arbeitsphase mit den gleichen Arbeitsgruppen

Wie kann es gelingen, die Ideen gemeinsam umzusetzen?
Welche Schritte sind dafür nötig? Wer kann helfen?

18:30 **Vorstellung der Ergebnisse**

Unter Teilnahme von Bürgermeister Walter Klumpp

19:00 **Ausklang mit Essen und Getränken**

II. Streifzug durch den gesellschaftlichen und demografischen Wandel und was der Generationenworkshop erreichen will

Zu Beginn des Generationenworkshops wurde im Plenum der Tagesablauf vorgestellt. Dann stellten sich zur Auflockerung alle Teilnehmenden anhand der folgenden Fragen auf:

1. Wo befinde ich mich gerade in der Lebenslinie? (Von 0 – 100 Jahre)
2. Wie jung oder alt fühle ich mich heute? (Von 0 – 100 Jahre)
3. Wie stark wird sich der demografische Wandel auf mich auswirken? (überhaupt nicht – sehr stark)

Anschließend erfolgte ein kurzer Vortrag zum demografischen und gesellschaftlichen Wandel mit Zahlen und Grafiken über Baden-Württemberg, den Schwarzwald-Baar-Kreis sowie Bad Dürkheim.

Ein weiterer Teil des Vortrags bestand darin, die 22 Teilnehmende (12 Jugendliche und 10 Senioren) zu generationsübergreifender Toleranz zu sensibilisieren, da Offenheit und gegenseitiges Verständnis für ein gelingendes Miteinander – „die Gesprächskultur zwischen den Generationen“ – grundlegend sind.



Der demografische Wandel

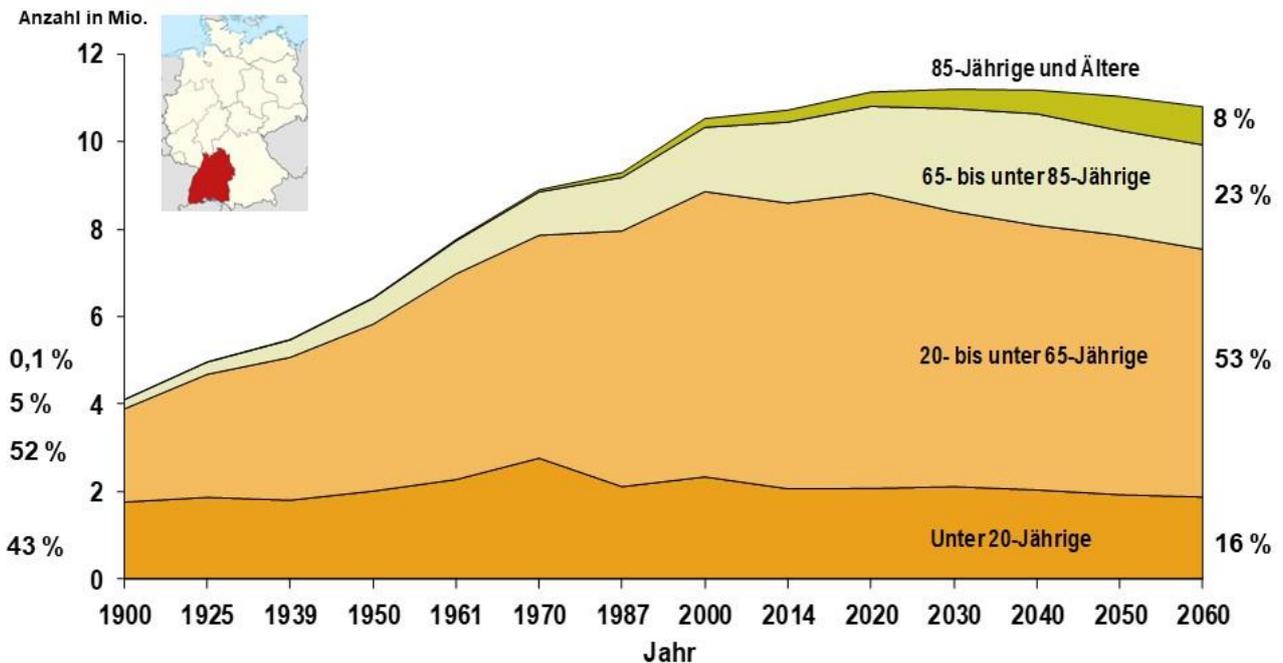
Demografie: Wissenschaft zur Bevölkerungsentwicklung

- Die drei wichtigen Einflussgrößen:
 - Wie viele Kinder werden geboren? (Geburtenzahl)
 - Wie viele Menschen sterben? (Sterberate)
 - Wie viele Menschen kommen/gehen? (Zu-/Abwanderung)

- Wir werden immer:
 - (Weniger)
 - Älter
 - Bunter

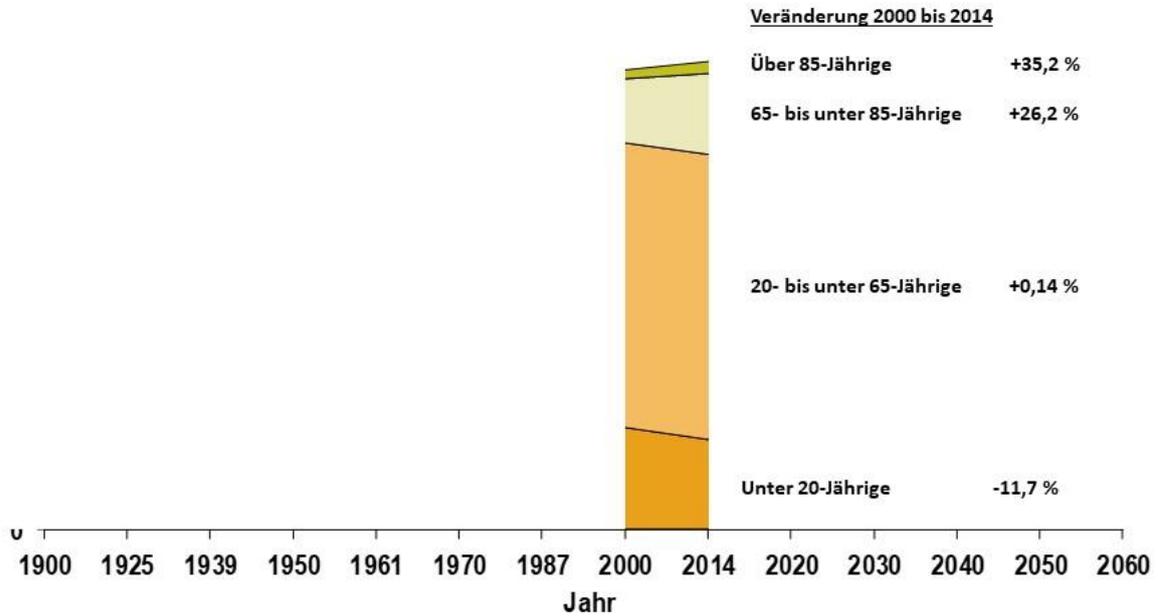


Der demografische Wandel in Baden-Württemberg* (Entwicklung der Altersgruppen von 1900 bis 2060)



Der demografische Wandel in Baden-Württemberg*

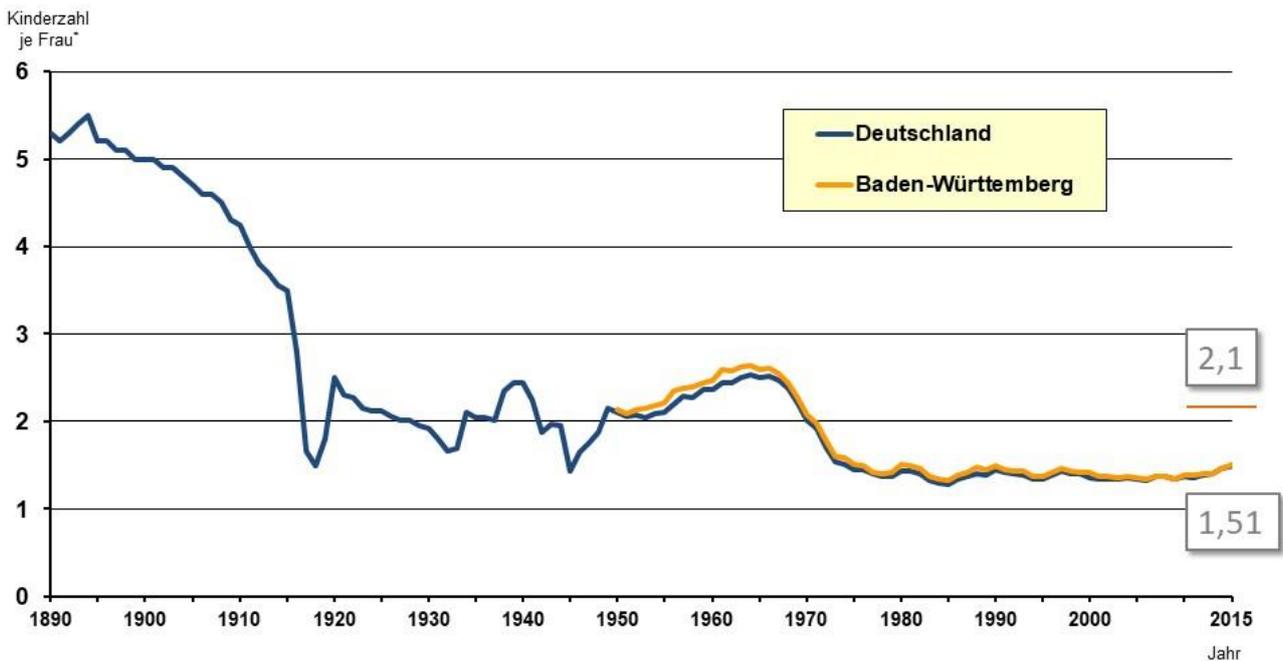
(Entwicklung der Altersgruppen von 2000 bis 2014)



*) Bis 2014 Ist-Werte, danach Voraussrechnung Basis 2014 Hauptvariante
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Wie viele Kinder werden geboren?

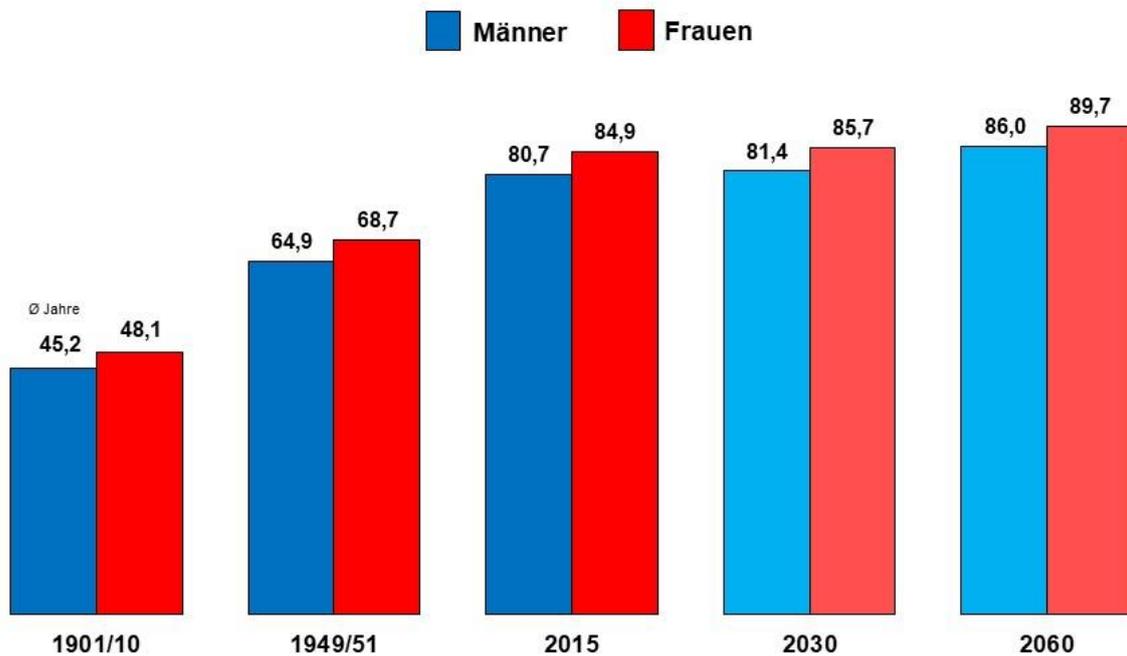
(Durchschnittliche Kinderzahl in Deutschland & Baden-Württemberg)



*) Zusammengefasste Geburtenziffern (Summe der altersspezifischen Geburtenhäufigkeiten je Kalenderjahr)
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Wie alt werden wir?

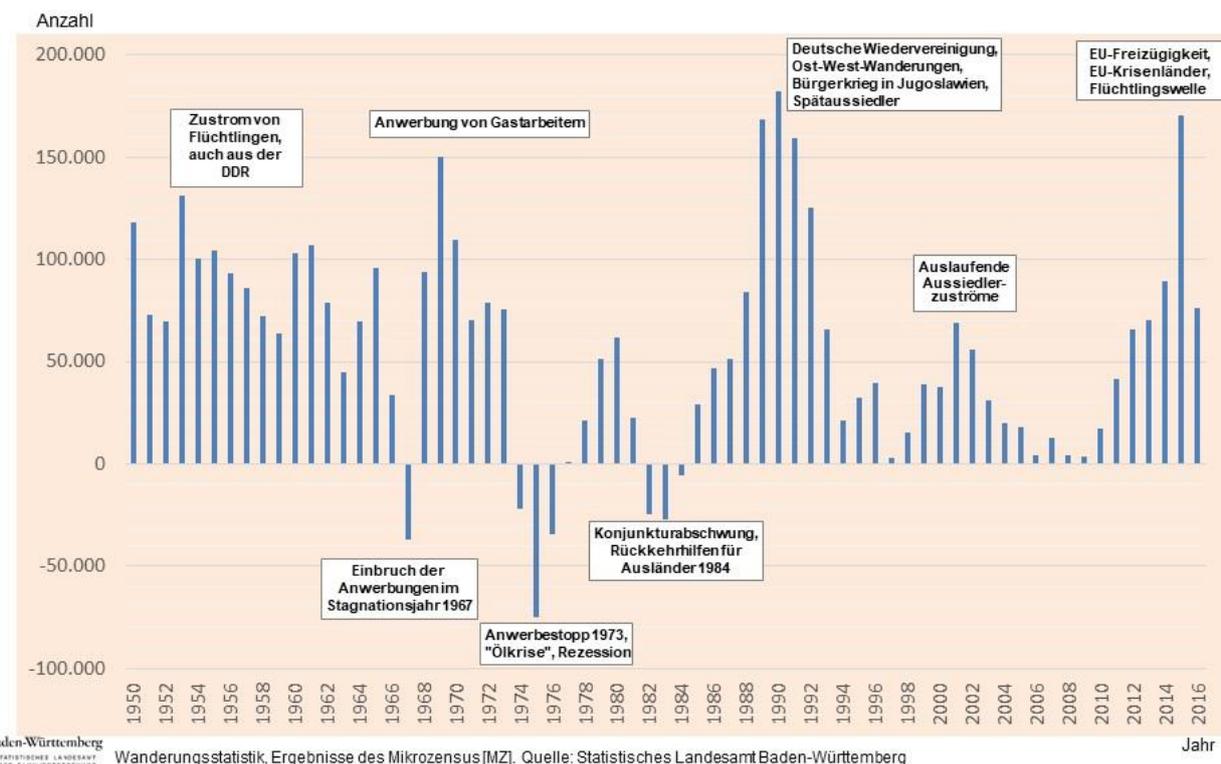
(Durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt in Baden-Württemberg*)



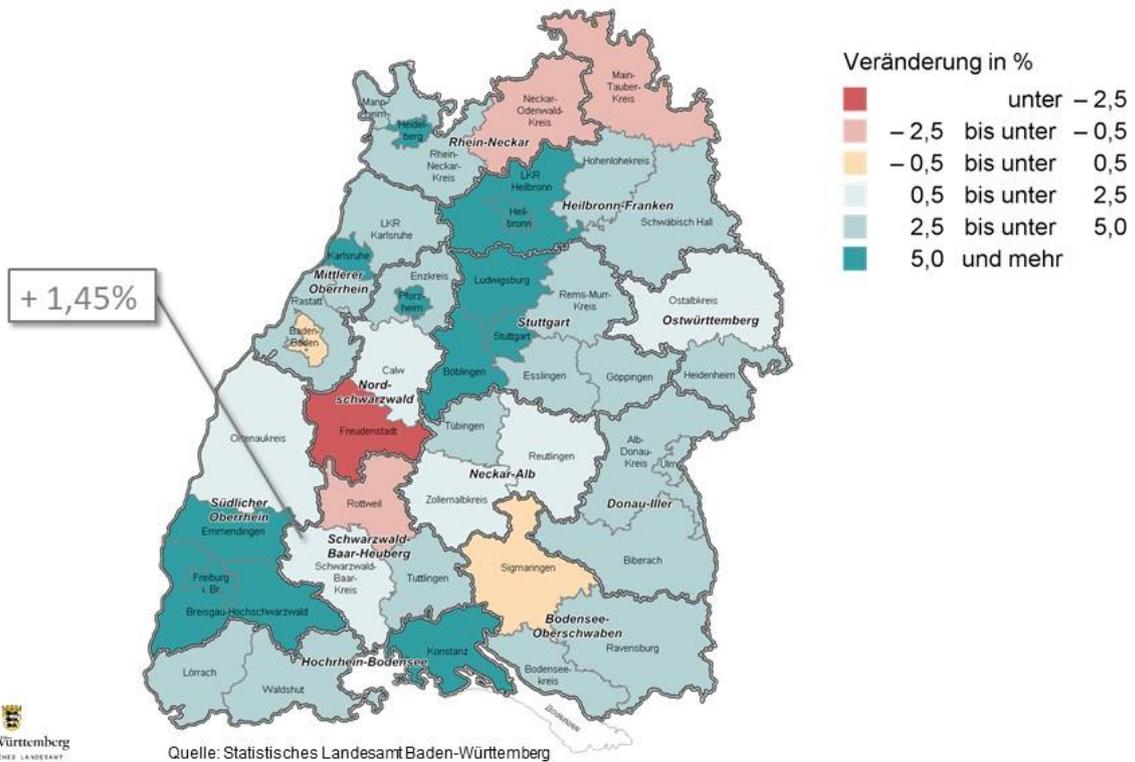
*) 1901/1910 Sterbetafel für Württemberg, danach heutiges Baden-Württemberg, 2030 und 2060 Schätzung.
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Wie viele Menschen kommen/gehen?

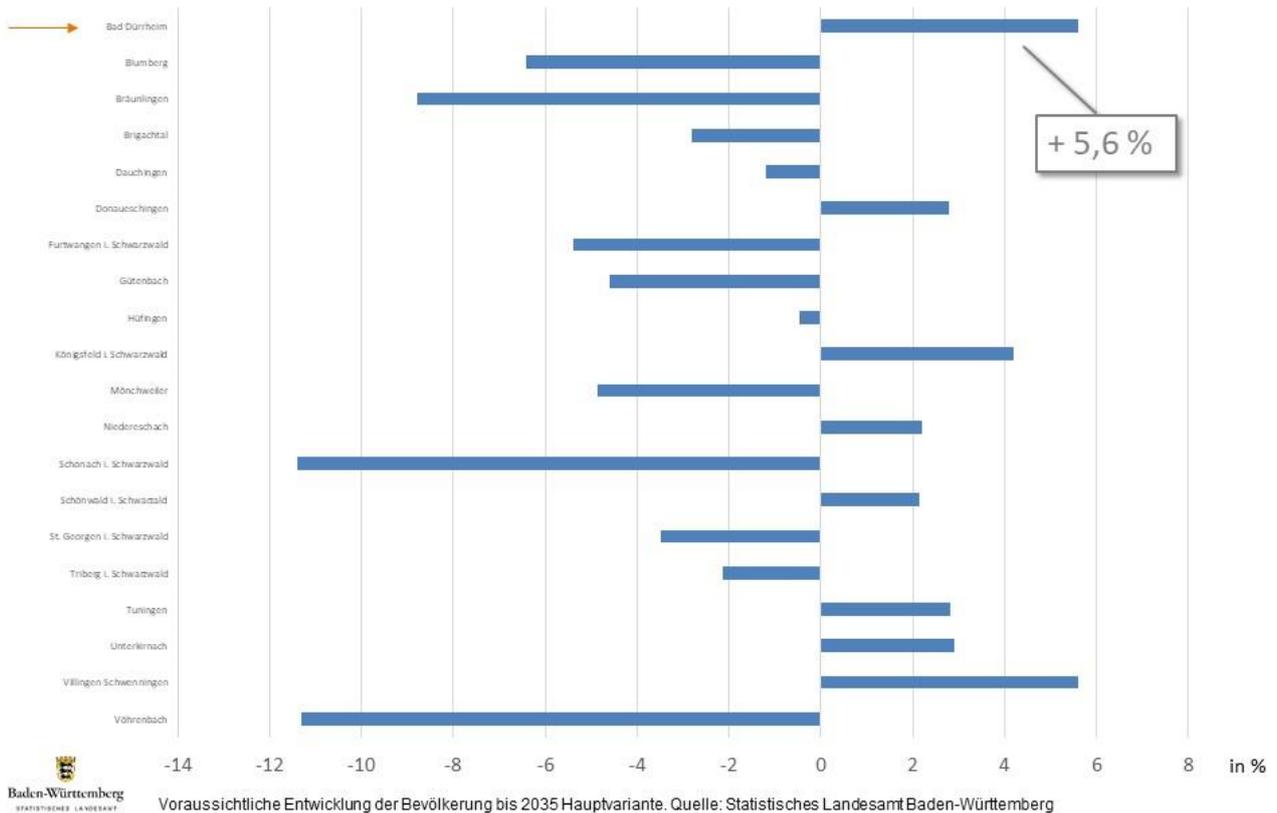
(Wanderungsbewegungen in Baden-Württemberg von 1950 bis 2016)



Der demografische Wandel in Baden-Württemberg (Bevölkerungsentwicklung der Stadt- und Landkreise von 2014 bis 2035)

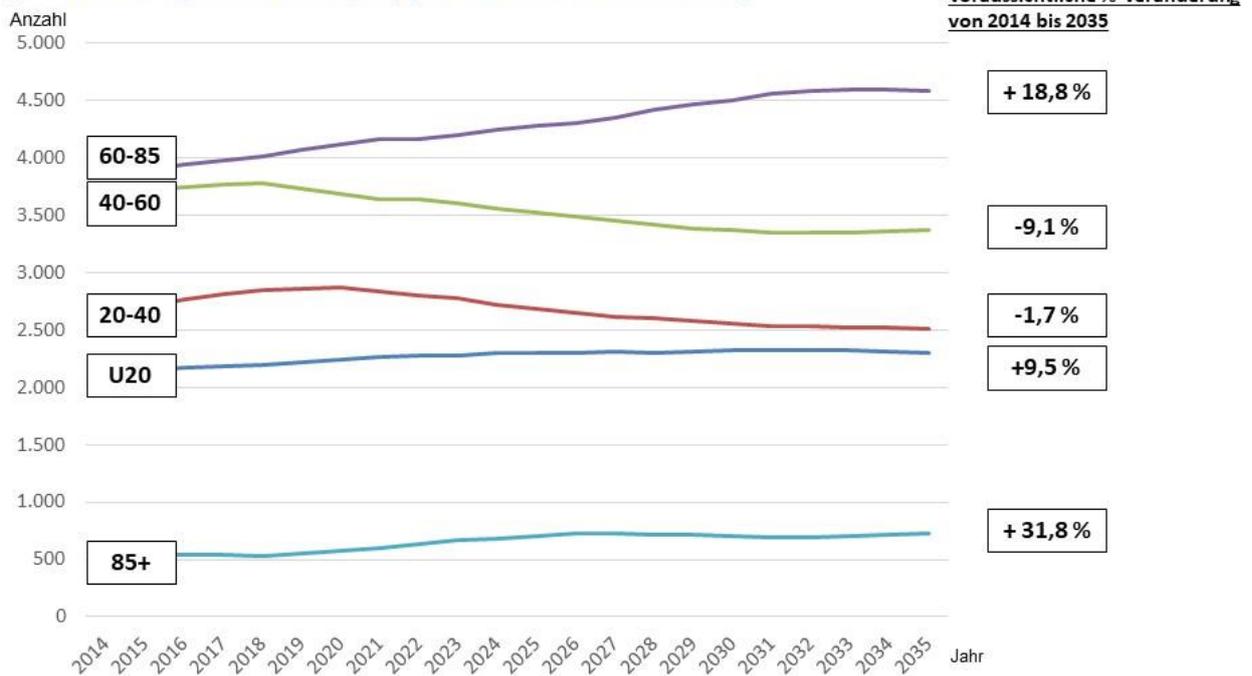


„Große Unterschiede innerhalb einer Region!“ Bevölkerungsentwicklung im Schwarzwald-Baar-Kreis von 2014 bis 2035



Der demografische Wandel in Bad Dürkheim*

(Entwicklung der Altersgruppen von 2014 bis 2035)



Der gesellschaftliche Wandel

- Single-Haushalte
- Scheidungsrate
- Flexibilität
- Lebensentwürfe
- Vernetzung
- Vereinsamung
- Generationenbeziehungen ?



Quelle: Bundesfamilienministerium 2013; Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern 2012

Dem Wandel begegnen

Ziel:



JUNG & ALT
WIR MACHEN ZUKUNFT
GEMEINSAM

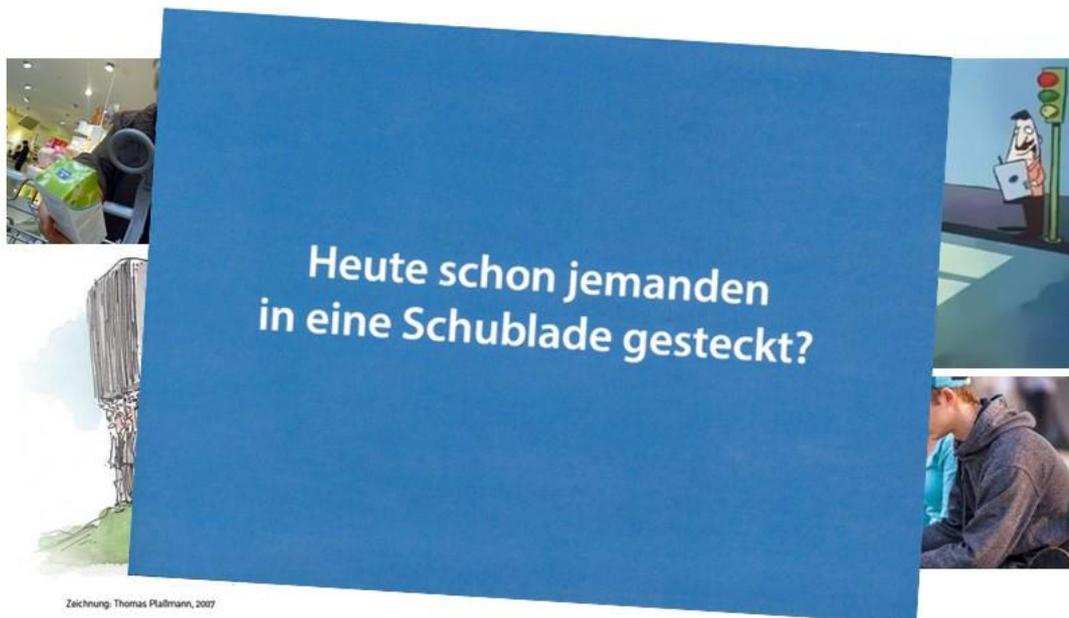
Altenbilder von Jugendlichen und Jugendbilder von Älteren



Zeichnung: Thomas Plattmann, 2007



Altenbilder von Jugendlichen und Jugendbilder von Älteren



„Ich setzte überhaupt keine Hoffnung mehr in die Zukunft unseres Landes, wenn einmal unsere heutige Jugend die Männer von morgen stellt. Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen.“

(????)

Philosoph Aristoteles

-> Die Klage über die angeblich missratene Jugend ist ebenso alt wie unberechtigt!!

Vorurteile abbauen!!



Generationenbeziehungen

„Die verschiedenen Altersstufen der Menschen halten einander für verschiedene Gruppen. Alte haben gewöhnlich vergessen, dass sie jung gewesen sind, oder sie vergessen, dass sie alt sind, und Junge begreifen nie, dass sie alt werden können.“ (Kurt Tucholsky)*

„In der Jugend bald die Vorzüge des Alters gewahr zu werden, im Alter die Vorzüge der Jugend zu erhalten, ist beides nur ein Glück.“ (Johann Wolfgang Goethe)*

III. Wie kann die Begegnung von Jung & Alt zukünftig verbessert werden? – Erste Arbeitsphase

Die Teilnehmende teilten sich in zwei Arbeitsgruppen auf.

Die zwei Gruppen hatten in der ersten Arbeitsphase insgesamt 70 Minuten Zeit, um sich kennenzulernen und der Frage nachzugehen, wie in Zukunft die Begegnung von Jung und Alt in Bad Dürkheim verbessert werden kann.

Zu Beginn fand das Kennenlernen durch Generationentandems statt. Dafür haben sich jeweils Jung und Alt zusammengetan und sich wechselseitig interviewt. Die Interviewfragen dazu waren:

- 1) Was ist/war Dein Lieblings-Fach in der Schule?
- 2) Was machst Du am liebsten in Deiner Freizeit?
- 3) Was war Dein Beruf? Was willst Du mal werden?

In der anschließenden Arbeitsphase entwickelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen Ideen für das generationenübergreifende Zusammenleben in Bad Dürkheim.



Zwischenergebnis Arbeitsgruppe 1

Moderation: Konstantin Proske, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Karten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden wie folgt stichwortartig dokumentiert.

„Wie kann die Begegnung von Jung & Alt zukünftig verbessert werden?“

Ideen – Jung

- Nachhilfe für Jugendliche von ...
- small talk auf der Straße
- Einkaufen gehen für ...
- Fußballplatz
- Sportliche Aktivitäten
- Sport mit Senioren
- Technikkurse
- gemeinsame Geburtstage feiern
- Wandern
- Wandertag mit allen ...
- Ausflug mit Senioren
- Treffpunkt mit Jugendlichen und Älteren
- Fahrradtour
- Soziale Projekte (Müll sammeln)
- Erfahrungen austauschen
- Grill Abend

Ideen – Alt

- Generationenhaus
- Gemeinsames Gärtnern
- Gegenseitige Besuche (Senioren – Jugendhaus)
- gemeinsames Kochen + Essen
- Computer + Smartphone Kurse
- Know-how-Transfer
- Spieletreff
- Generationen-Picknick
- Schnitzeljagd
- Generationenstammtisch (regelmäßig)
- Generationenkino

Zwischenergebnis Arbeitsgruppe 2

Moderation: Stephanie Bundel, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Karten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden wie folgt stichwortartig dokumentiert.

„Wie kann die Begegnung von Jung & Alt zukünftig verbessert werden?“

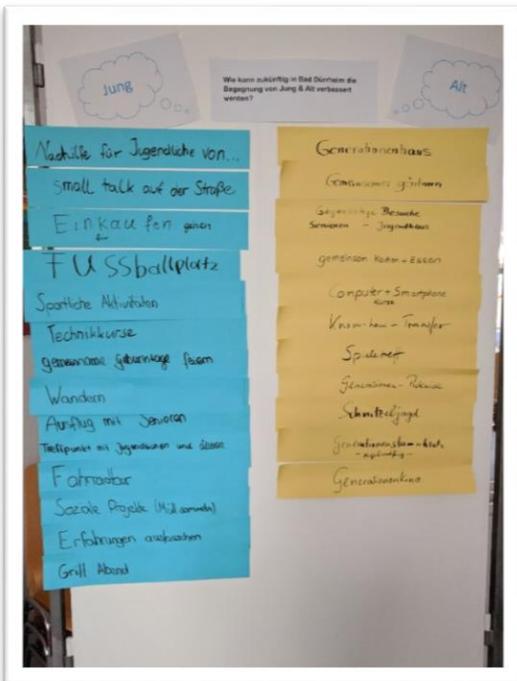
Ideen – Jung

- von klein auf
- ↳ Vereine, Verwandtschaft
- monatlicher Stammtisch
- terminliche Schwierigkeiten
- örtliche Strukturen nutzen
- Don't change a running system!

Ideen – Alt

- Durch starken Zuzug bleibt der Dürzheimer gern unter sich
- Vereine, Kirchen gegenseitige Angebote Jung und Alt

Impressionen von der ersten Arbeitsphase



IV. Welche Projekte können wir in Bad Dürkheim gemeinsam umsetzen? – Zweite Arbeitsphase

In der zweiten Arbeitsphase wurden die Ergebnisse der ersten Phase konkretisiert und gemeinsam überlegt, wie aus den Ideen greifbare Projekte werden können. Dazu hatten die Teilnehmenden 90 Minuten Zeit.

Arbeitsgruppenphase II: Aus Ideen werden Projekte

Welche Projekte können wir – Jung & Alt – gemeinsam angehen?

Wie kann es gelingen, die Ideen gemeinsam umzusetzen?



Welche Schritte sind dafür nötig?

Wer kann uns dabei helfen?

Ergebnis der Arbeitsgruppe 1

Moderation: Konstantin Proske, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden wie folgt stichwortartig dokumentiert.

Nächste Schritte und Maßnahmen	Wer könnte es machen? Wer kann helfen?
<p>Erfahrungen austauschen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Computer + Smartphone Kurse / Technikkurse ▪ Schulische Nachhilfe für Jugendliche im Tausch (Tauschbörse für Fähigkeiten), bspw. Rasenmähen für Nachhilfe in Mathe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1. Kontakt mit Realschule/ eventuell andere Schulen (Nicole) ▪ 2. Erfahrungswerte der bisherigen Kurse (MGH) sammeln (Kursleiter, Angelika) ▪ Bedarfe & Angebote ermitteln + auflisten
<p>Gemeinsame Aktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fahrradtour: bestehendes Angebot von „Kur&Bäder“ nutzen/bekannter machen. Angebot soll für Jugendliche kostenfrei sein. Jugendliche sollen eigene Tourenvorschläge miteinbringen können. Generationsübergreifende Touren unter dem Motto: „Jung und Alt kommen auf Touren“. Eventuell auch mehrtägige Touren mit gemeinsamen Grillen/Lagerfeuer bei dem sich die Generationen austauschen können. Jung stellt das Projekt „Single Trail“ Interessierten vor. ▪ Wandertag für Jung und Alt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktaufnahme mit KuBä (Hartmut und Christoph) ▪ Saskia stellt die Idee des Wandertags im MGH vor
<p>Treffpunkt mit Jugendlichen und Älteren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendhaus und MGH laden sich gegenseitig ein und bewerben dies offen um alle Interessenten in Bad Dürkheim einzubinden ▪ themenspezifische Treffen (Kino, Spielen, Kickern, Grillen, ...) ▪ Themen bei Treffen sammeln und weiterentwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendhaus und MGH
<p>small talk area</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zwangloses Plaudern an einem festgelegten Ort, wie eine Bank im Kurpark oder im Hindenburgpark. So sollen die Leute miteinander ins Gespräch kommen, sich kennenlernen und gegen Vereinsamung vorbeugen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ eventuell im Kurpark oder Hindenburgpark (vielleicht auch wechselnd)
<p>Patenschaften gegen Vereinsamung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendliche übernehmen Patenschaften für ältere Menschen, besuchen diese oder übernehmen kleinere Erledigungen, um gegen Vereinsamung vorzubeugen 	

Ergebnis der Arbeitsgruppe 2

Moderation: Stephanie Bundel, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden wie folgt stichwortartig dokumentiert.

Nächste Schritte und Maßnahmen	Wer könnte es machen? Wer kann helfen?
<p>Themenstammtisch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ z.B. dt.-franz. Städtepatenschaft Vereine in Bad Dürkheim stellen sich vor. Bericht von den Jugendreisen nach Rom. -> weitere Themen offen/entwickeln sich aus dem Stammtisch heraus ▪ vierteljähriges Treffen/z.B. 1. Montag im Quartal /18 Uhr ▪ Auftakttreffen im Generationentreff mit offen gestaltetem Thema/ggf. Ideensammlung -> Synergieeffekte nutzen! 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ MGH (administrativ, Räumlichkeit), Werbung über Zeitung und Vereine ▪ Herr Lauer als „Kontaktmann“ ▪ Teilnehmende des Workshops werben zusätzlich
<p>Örtliche Strukturen nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Don't change a running system! ▪ Vereine, Kirchen nutzen um gegenseitige Angebote von Jung und Alt bekannter zumachen ▪ bspw. Chöre geben gemeinsames Konzert beim Stadtfest ▪ mehr Kooperationen der Vereine (etc.) durch gemeinsamen Events, Angebote (Jung und Alt) 	

V. Impressionen von der Ergebnisvorstellung

Die Teilnehmenden des Workshops stellten ihre Ergebnisse im Plenum vor. Neben Vertretern der Presse war unter den Zuhörern auch Bürgermeister Walter Klumpp. Er nahm die Ergebnisse des Workshops entgegen und dankte allen Anwesenden für ihr Engagement. Er betonte, dass es wichtig ist an diesen Themen weiter zu arbeiten. Die Ergebnisse sollen in den anstehenden Demografieprozess in Bad Dürkheim einfließen. Die Zeitungsartikel zum Generationenworkshop sind auf der Homepage des Generationentreffs LEBENSWert e.V. unter www.generationentreff-lebenswert.de zu finden.



VI. Impressum

Ansprechpersonen

Angelika Strittmatter, Generationentreff LEBENSWert
Mail: info@generationentreff-lebenswert.de

Nicole Grieshaber, Jugendhaus Bad Dürrhein
Mail: jugendhaus@bad-duerrheim.de

Moderation und Dokumentation

Konstantin Proske und Stephanie Bundel,
FamilienForschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt

Kooperation

Der Generationenworkshop „Jung & Alt – Gemeinsam aktiv“ wurde im Auftrag des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Generationentreff LEBENSWert e.V., dem Jugendhaus Bohrturm Bad Dürrhein, der Stadt Bad Dürrhein und der FamilienForschung Baden-Württemberg des Statistischen Landesamts durchgeführt.

Generationenworkshops

Die FamilienForschung Baden-Württemberg führt im Auftrag des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg kommunale Generationenworkshops durch. Ziel dieser Workshops ist es, Begegnungen zwischen den Generationen zu ermöglichen und einander besser kennenzulernen. Gemeinsam werden Lösungsansätze und konkrete Projektideen für das generationenübergreifende Zusammenleben in der Kommune entwickelt.

Kontakt

Konstantin Proske, FamilienForschung Baden-Württemberg des Statistischen Landesamtes
Baden-Württemberg (Tel.: 0711 / 641 2886, konstantin.proske@stala.bwl.de)